

# Hoeneß schreibt keine E-Mails

## Sportlerinterviews der anderen Art: Joachim Day auf n-tv

Zugegeben, Antworten wie Andi Möllers „Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien!“ besitzen hohen Unterhaltungswert. Aber meistens sind die Interviews mit Fußballern direkt nach Spielende doch „eine Deprimierung“, um bei Möllers zu bleiben. Aber es geht auch anders in der Sportberichterstattung im Fernsehen: Im „Airnergy Sport Talk“ auf dem Nachrichtensender n-tv lässt sich einmal im Monat Moderator Joachim Day für einen Gast 24 Minuten Zeit, er ist außerdem blendend vorbereitet und fördert in seinen Gesprächen Unerwartetes zu Tage – was daran liegen mag, dass die Interview-Serie nach nur sechs Folgen schon die Anerkennung der Sportler genießt. Heute Nachmittag (16.30 Uhr) ist die nächste Folge zu sehen, in der Ottmar Hitzfeld sich dem Frage- und Antwortspiel stellt

In der Sendung kann es vorkommen, dass der aus Weil am Rhein stammende frühere BZ-Volontär Day (44) ausgerechnet Paul Breitner, der in den Medien fast ausschließlich zum Kommentator reduziert wird, keine einzige aktuelle Frage stellt, zu der dieser seine Antworten runterbeten kann. Stattdessen fördert ein Gespräch mit Breitners Sohn Max überraschend rührende Details aus dem Familienleben der Breitners zu Tage; schließlich singt „Revoluzzer-Paule“ vor laufender Kamera schunkelnd „Fußball ist unser Leben“ und wundert sich danach: „Ich erwartete ein völlig anderes Interview.“

Die sechs ersten Folgen machten Lust auf mehr; nicht bloß dem Zuschauer, sondern auch dem Sender, der weitere sechs bestellte. Ein eigener Trailer zeigt nun an, dass sich bei n-tv etablieren könnte, womit ein Boris Becker trotz des immensen

Aufwands des DSF kläglich gescheitert ist. „Bei mir steht der Gast im Mittelpunkt und der Mensch, der dahinter steckt“, betont Day den Unterschied zwischen Profi-Interviewer und (ehemaligem) Profi-Tennispieler.

Der bei München lebende frühere Kant-Gymnasiast interviewt nicht nur so drauflos. Er legt Wert auf gründliche Recherche, liest Literatur über seine Gäste und spricht mit deren Freunden, Familien und Trainern. „Sonst führt dich der Sportler spazieren. Auch Kritik muss sein, das hat der Zuschauer genauso verdient wie der Gast eine gute Vorbereitung.“ Drei Wochen Arbeit stehen vor jeder Sendung. Day ist Freiberufler, zugleich Redakteur, Moderator und Produzent. Er beschäftigt eine Zehn-Mann-Crew, um die Interviews im Münchner Olympiaturm (Breitner), BMW-Museum (Hans-Joachim Stuck), einer Bauernstube (Anne Friesinger) oder dem Schießstand der Biathlonanlage in Ruhpolding (im September mit Ricco Groß und Uschi Disl) zu führen.

### Anne Friesinger gab die Trennung von ihrem Freund bekannt

Dieses professionelle Umfeld wissen die Interviewpartner zu schätzen und honorieren es mit ungewöhnlicher Offenheit. Bayern-Manager Uli Hoeneß gestand Day, noch nie in seinem Leben eine E-Mail geschrieben zu haben, sondern lieber zu telefonieren, Friesinger teilte mit entzündeten Stimmbändern direkt nach der WM in Inzell mit, mit ihrem Freund sei Schluss. Dabei sahen sogar die öffentlich-rechtlichen Dauer-Talker Johannes B. Kerner und Reinhold Beckmann in die Röhre: Beiden hatte Friesinger eine Absage erteilt.

Derweil freut Day sich über die Verlängerung bei n-tv. „Das ist mein Traumformat.“ Allerdings gelte es „den hohen Level zu halten“. Er sollte seinen Sponsor um Hilfe bitten und dessen Atemlufttherapie-Gerät zur besseren Verwertung von Luftsauerstoff bei den Interviews mitführen. Dann können Sätze wie „Ein Wort gab das andere – wir hatten uns nichts zu sagen“ (Lothar Matthäus) bei ihm auch künftig nicht vorkommen. *Peter Gerigk*

– Wiederholung der Sendung mit Ottmar Hitzfeld am 12. 8., 22.30 Uhr, und 13. 8., 10.30 Uhr.



Joachim Day

FOTO: PRIVAT